

Laubenpieper pflegen historischen Garten

Kleingartenanlage „Glück Auf“ in Friedrichsgrün feiert am Sonnabend 90-jähriges Bestehen

VON HARALD TOEPEL

Friedrichsgrün. Der Kleingartenverein „Glück Auf“ in Friedrichsgrün feiert morgen seine Gründung vor 90 Jahren. „Das Jubiläum war für uns Anlass, eine Chronik zu erarbeiten“, berichtet der Vorsitzende, Jürgen Oczko. „Jetzt liegt sie nicht nur als dicker Band, sondern, wenn auch in stark gekürzter Fassung, als Broschüre vor.“ Dass sie pünktlich zum Fest erschienen ist, sei dem langjährigen Mitglied Hubert Treger zu verdanken, der eine ganze Kiste, bis zum Rande gefüllt mit Unterlagen und Fotos, durchforstet hat. Bei dieser Fülle konnten nur die wichtigsten Ereignisse berücksichtigt werden.

Der Verein und die zwischen der Heine- und Höchstädter Straße gelegenen 53 Parzellen haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Der erste Schrebergarten entstand 1918/19 auf der „Baumannschen Wiese“. Dann wurde der „Gartenbau- und Kleintierzucht-Verein“ gegründet. Mit ihm schließt im September 1920 Friedrich Magnus, Graf und Herr zu Solms-Wildenfels, einen Pachtvertrag über 8875 Quadratmeter ab. Darin ist festgelegt, dass im Eichenbestand ein Kinderspielplatz angelegt werden darf.

Im Oktober 1933 wurde der Verein in „Kleingärtner- und Kanin-

chenzucht-Verein“ umbenannt. Als er am 1. Mai 1956 einen Festwagen gestaltete, tauchte schließlich zum ersten Mal an der mitgeführten kleinen Gartenlaube der Schriftzug „Glück Auf“ auf. Ein Hinweis darauf, dass Friedrichsgrün einst eine Siedlung war, in der vor allem Bergarbeiter wohnten.

Dass sich die Laubenpieper der Historie verpflichtet fühlen, davon zeugen heute noch eine einfache Holzlaube aus dem Jahr 1938 sowie ein historischer Garten mit einer

Laube, die zwar ihre mehr als 70 Jahre auf dem Buckel hat, aber fein herausgeputzt ist. Die Parzelle wird von Dorothee Jüngling und Dieter Knerl betreut. Sie bewirtschaften das Stück Land so wie einst – bis hin zum Kartoffelanbau. Das Schreberheim im Eingangsbereich der Anlage wurde bereits im Februar 1928 fertig gestellt und hat An- und Umbauten hinter sich. Seit 1993 betreibt es die Familie Elke und Markus Otto in Erbpacht als Gasthaus mit Biergarten.



Dass sich die Laubenpieper der Historie verpflichtet fühlen, davon zeugt die einfache Holzlaube aus den 30er Jahren. Das Foto zeigt Dorothee Jüngling und Jürgen Oczko im historischen Garten.

–FOTO: MARCUS RICHTER